

Inhalt

Vorwort der Herausgeberin der Reihe.....	xi
Zur Entstehung dieses Buches – eine persönliche Einleitung	xiii

1 Einführung: Inklusiver Mathematikunterricht –

Herausforderung oder Chance?.....	1
1.1 Problemaufriss und Forschungsinteresse	1
1.2 Erste Klärung zum Forschungsgegenstand Belief-Systeme und der Untersuchungskonzeption	6
1.3 Anmerkungen zum inklusionsbezogenen Anspruch der Arbeit	10

Teil A Perspektiven aus der Forschung 15

2 Guter Unterricht inklusive?

Inklusiver Unterricht und seine Didaktik	19
2.1 Grundlagen und Ausgangspunkte inklusiven Unterrichts.....	20
2.1.1 Inklusion, Behinderung und Heterogenität	21
2.1.2 Grenzen der Inklusion? – Kooperative Beschulung	24
2.2 Inklusiver Unterricht – Forschungsstand	27
2.2.1 Guter integrativer/inklusive Unterricht – empirische Ergebnisse	28
2.2.2 Anschlussfähigkeit zum Diskurs über Qualitätsmerkmale guten Unterrichts	31
2.3 Didaktik für inklusiven Unterricht – Entwicklungslinien und Konzepte	35
2.3.1 Didaktik – eine Begriffsklärung	35
2.3.2 Integrative Didaktik: Konsens der Integrationsforschung	38
2.3.3 Entwicklungslogische Didaktik nach Feuser	39
2.3.4 Inklusive Didaktik nach Seitz	43

2.4	Individualisierung und gemeinsames Lernen:	
	Kernaspekte inklusiver Didaktik	45
2.4.1	Der gemeinsame Inhalt	
	im Mittelpunkt der inklusiven Didaktik.....	45
2.4.2	Differenzierung von Lerninhalten als Erfordernis inklusiven	
	Unterrichts	48
2.5	Resümee und Differenzierung der Terminologie.....	51
2.5.1	Inklusive Pädagogik und inklusive Didaktik –	
	eine Zusammenfassung	51
2.5.2	Gemeinsam, individuell und miteinander lernen –	
	begriffliche Differenzierungen und offene Fragen	54

3 Mathematik inklusive!

	Mathematikunterricht in heterogenen Lerngruppen	57
3.1	Guter Mathematikunterricht (in der Primarstufe)	58
3.1.1	Grundlagen mathematischen Lernens	59
3.1.2	Zentrale Prinzipien:	
	Mathematikunterricht ist mehr als Rechnen	62
3.2	Inklusionsrelevante Aspekte guten Mathematikunterrichts	65
3.2.1	Umgang mit Heterogenität	65
3.2.2	Natürliche Differenzierung	67
3.2.3	Material- und Handlungsorientierung	70
3.3	Zur Übertragbarkeit der Prinzipien	
	auf einen Unterricht mit allen Kindern	73
3.4	Resümee: Entwicklungsbedarfe für einen Mathematikunterricht	
	ohne Ausschluss	79

4 Lehrkraftdenken und -handeln im (inkluisiven)

	Mathematikunterricht: Welche Bedeutung haben Belief-Systeme?	83
4.1	Verortung im Forschungs- und Begriffsfeld	84
4.1.1	Unterrichtsforschung, Lehrer_innenkompetenz	
	und -expertise	84
4.1.2	Belief-Systeme, Vorstellungen, Überzeugungen	
	und subjektive Theorien	86
4.2	Belief-Systeme als Teil professioneller Handlungskompetenz	88
4.2.1	Beliefs, Wissen und Belief-Systeme	89
4.2.2	Erfahrungsbasierte Entwicklung und Veränderbarkeit	91

4.2.3	Handlungswirksamkeit und Bedeutung von Kontextfaktoren	92
4.3	Belief-Systeme zum (inkluisiven) Mathematikunterricht – ein Blick in den Forschungsstand	95
4.3.1	Forschungsstand – Forschungslücke	95
4.3.2	Dynamisches und statisches Bild von Mathematik(-Unterricht).....	97
4.3.3	Material- und Handlungsorientierung als professionelle Handlungskompetenz	99
5	Resümee: Zusammenfassung und Schlussfolgerungen für die eigene Arbeit	101
5.1	Inklusive Mathematikdidaktik – Anschlusspunkte und Herausforderungen.....	101
5.2	Implikationen aus dem Forschungsstand für die eigene Untersuchung.....	107
Teil B	Perspektiven und Erfahrungen aus der Praxis	111
6	Konzeption der Studie: Perspektiven und Entscheidungen der Forscherin	115
6.1	Zielsetzung und Konzeption.....	115
6.2	Erhebung: Das episodische Interview.....	118
6.3	Auswertung: Orientierung an der dokumentarischen Methode	120
7	Die Sicht der Lehrkräfte: Guter, typischer und inklusiver Mathematikunterricht	125
7.1	Guter und typischer Mathematikunterricht	126
7.1.1	Guter Mathematikunterricht: Ein einheitliches Bild mit individuellen Schwerpunkten	126
7.1.2	Typischer Mathematikunterricht: Ähnlichkeiten und Differenzen zum ‚guten Mathematikunterricht‘	130
7.1.3	Herausforderungen des Mathematikunterrichts	139
7.1.4	Material- und Handlungsorientierung	144
7.2	Umgang mit Heterogenität im Mathematikunterricht	151
7.2.1	Gelingender Umgang mit Heterogenität im guten Mathematikunterricht.....	154

7.2.2	Über das Verhältnis von gemeinsamen, individuellen und lehrkraftzentrierten Lernsituationen	159
7.2.3	Der Begriff der Gemeinsamkeit in den Schilderungen der Lehrkräfte	165
7.3	Inklusiver Mathematikunterricht: Möglichkeiten, Grenzen und Besonderheiten	172
7.3.1	FöS-GE – ‚besondere‘ Schüler_innen im (inklusive)n Mathematikunterricht?	175
7.3.2	Mathematik – ein ‚besonderer‘ Lernbereich für den inklusive)n Unterricht?	179
7.4	Resümee: Perspektive der Lehrkräfte und offene Fragen für die weitere Analyse	181

8	Zentrale Widersprüche und Auffälligkeiten der Belief-Systeme zum inklusiven Mathematikunterricht	187
8.1	Gemeinsamkeit im inklusiven Unterricht – ‚ganz viel Nebeneinander‘?	188
8.1.1	Gemeinsamer Mathematikunterricht – ohne gemeinsame Themen und Austausch?	190
8.1.2	Getrennter Mathematikunterricht – aufgrund fehlender gemeinsamer Themen und Austauschmöglichkeiten?	197
8.1.3	Gemeinsamer oder getrennter Unterricht – eine Frage der Gruppe und nicht der Themen.	202
8.2	Mit- und voneinander Mathematik lernen – ‚in Geometrie geht das gut‘	204
8.2.1	Kein Mathematik-, sondern ein Arithmetikproblem?	205
8.2.2	Jenseits arithmetischer Inhalte: Ein Problem der symbolischen Ebene	207
8.2.3	Verknüpfung des Arithmetikproblems mit der Wahrnehmung der Lerngruppen	210
8.3	Inklusives Professionsverständnis – ‚Natürlich ist das eine Herausforderung, aber das ist mein Job‘	216
8.4	Resümee: Ergebnisse zur ersten leitenden Forschungsfrage	221

Teil C	Neue Perspektiven für Praxis und Forschung	225
9	Perspektiven für die Praxis und theoretische Konzeptionen	
	zusammengedacht: Diskussion der Ergebnisse	229
9.1	Inklusive Mathematikdidaktik: Mit- und voneinander Lernen – abstrakt und materialbasiert	231
9.2	Inklusive Professionalisierung: Gemeinsamkeit – Eine Frage der Gruppe und nicht der Lernsituationen	238
10	Inklusiver Mathematikunterricht: Herausforderung UND Chance	
	Zusammenfassung und Implikationen	247
10.1	Desiderate und Potenziale zur Entwicklung einer inklusive Mathematikdidaktik	250
10.2	Implikationen für Aus- und Fortbildung	253
11	Und wie kann es nun weitergehen? Ein praxisorientierter Ausblick	259
	Literatur	265
	Abbildungsverzeichnis	281
	Anhang	283